

Dieser Mann war auf Befehl des Herzogs in ihrem Hause untergebracht worden und hatte sechs Monate auf seine Abfertigung warten müssen⁹⁷.

Wir erfahren also, daß der Transport nach Flandern segelte, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in dem Brügger Vorhafen Sluis an Land ging, vielleicht über Kanäle nach Gent gebracht und dort Ende Juli vom Brügger Lieger des Großschäffers dem Herzog übergeben wurde⁹⁸. Es handelte sich danach um zwei Auerochsenpaare „und andere [Tiere bzw.] Geschenke“, zu denen sicher der aus den preußischen Quellen bekannte weiße Habicht gehört, vermutlich tun es auch die Wildpferde. In Gent wurde in diesem Zusammenhang untergebracht für ein halbes Jahr „ein Mann aus dem Königreich Bree“: Das mag der Russe sein oder jener *Bossische (apt)got*, über dessen Natur die Forschung immer noch rätselt: Ist es ein Possenreißer⁹⁹, oder eher ein „bosnischer Habichtabrichter“, wie man wohl näher an der Wahrheit vermutet hat¹⁰⁰? Und wo liegt das Königreich „Bree“?

Und weshalb übersandte der Hochmeister überhaupt ein so aufwendiges und teures Geschenk (von dem der Herzog von Burgund gar nicht wissen mochte, daß er es nur weitergab)? Gerade hatte der Herzog einen seiner wichtigsten Räte auf Botschaft zu ihm gesandt¹⁰¹, sicherlich um Unterstützung im wieder aufflammenden Hundertjährigen Krieg zu erhalten. Andererseits war er als Graf von Flandern für den Handel des Deutschen Ordens und Preußens eminent wichtig, auch einer der mächtigsten politischen Verbündeten des Ordens in

97) 1410 März 27, [Paris] (Zahlungsmandat): *A Jehanette femme de Ernoulet Grutebier, fourrier de mondit seigneur, pour don a elle fait en recompensacion de la peine qu'elle a eue pour le logement d'un homme du royaume de Bree lequel presenta depar le Grant Maistre de Puce a mondit seigneur certaines estranges bestes et autres presens et lequel par l'ordonnance dudit seigneur fut logié en l'ostel dudit Ernoulet par l'espace de 6 mois en attendant sa delivrance: 10 fr. d'or* (Dijon, ACO, B 1560 fol. 99v [91v]).

98) Einschlägige Einträge in die Brügger Stadtrechnung des Jahres 1409 ließen sich nicht finden (ex inf. Karin van der Beeke, Münster). In der Genter Stadtrechnungen ist noch nicht gesucht worden.

99) So JOACHIM, Treßlerbuch [wie Anm. 30] S. 605; nach ihm BOOCKMANN, Diplomatie (wie Anm. 57) S. 72 Anm. 30.

100) So TREICHEL, Der Bossische Aptgot (wie Anm. 57).

101) Jean Herrn von Roubaix, vgl. Dijon, ACO, B 1448, fol. 189 (182). Zur Person: *Les chevaliers de l'Ordre de la Toison d'or au XV^e siècle. Notices bibliographiques*, hg. von Raphaël de SMEDT (Kieler Werkstücke D 3, 2000) S. 6-8, Nr. 3 (Monique SOMME).